

angestellten Nachforschungen ergaben wirklich, daß eine kranke Frau das Brot geknetet habe, und die geschlachtete Ziege von einer Hündin gesäugt worden sei, weil ihre Mutter gestorben war. In rasenden Zorn versetzt, stürmte hierauf der Sultan in die Gemächer seiner Mutter und drohte ihr mit geschwungenem Säbel den Tod, wenn sie nicht auf der Stelle gestehe, wessen Sohn er sei. Sie fiel ihm in Todesangst zu Füßen und gestand, daß er nicht des verstorbenen Sultans Sohn, sondern der eines Sklaven sei, dessen Weib mit ihr an einem Tage niedergekommen. Dieses habe einen Sohn, sie nur eine Tochter geboren, und da der Sultan sehnlichst einen Thronerben gewünscht und sie der Tochter wegen seine Gunst zu verlieren besorgt habe, sei von ihr der Sohn des Sklaven dem Sultan als sein eignes Kind untergeschoben worden. „Dies Kind bist du“, fuhr sie fort, „du herrschest über ein Reich. Überlege, ob ich Strafe oder Dank von dir verdiene.“

Nachdem sich der untergeschobene Sultan die Sache ein wenig bedacht hatte, ging er mit vieler Ruhe in seine Gemächer zurück, wohin er alsbald die drei Prinzen entbieten ließ, um ihre Gründe zu den, jetzt bestätigten Behauptungen zu vernehmen. Der älteste Prinz erklärte ihm denn, als er das Brot gebrochen habe, sei es zerbröckelt, woraus er abgenommen, daß es von einer Frau geknetet worden sei, die nicht bei Kräften und vermutlich krank gewesen sei, weil sie den Teig nicht habe ordentlich durchkneten können. Der andre Prinz gab an, das Fett an dem Ziegenfleisch habe um die Knochen geseffen, was mit Ausnahme der Hunde bei keinem andern Tiere vorzukommen pflege und so habe er vermutet, daß die Ziege von einer Hündin gesäugt worden sei. — „Ihr habt beide recht“, sagte der Sultan, „allein wie steht es mit dem Zweifel über meine Herkunft?“ — „Der rührt davon her“, erklärte der jüngste, „daß du dich nicht mit uns zu Tische setztest, die wir doch von gleichem Range mit dir sind. Man erbt Eigenschaften vom Vater, vom Großvater oder von der Mutter. Vom Vater kommt Großmut oder Geiz, vom Großvater Mut oder Feigheit, von der Mutter die Schüchternheit oder Frechheit.“

„Sehr wahr gesprochen“, rief der Sultan, „allein wozu kommt ihr hierher und verlangt von mir des Rates, da ihr doch zur Lösung der verwickeltesten Dinge weit geschickter zu sein scheint als ich? Folget meinem Rate, kehrt nach Hause zurück und teilt die Verlassenschaft eures Vaters genau so, wie er es bestimmt hat. Dann wird sein Segen auf euch ruhen, und ein jeder von euch wird durch die angeborne Klugheit sein Erbe mehren, während ihr durch Streit und Unfrieden trotz eurer glänzenden Geistesgaben nur zu bald verarmen würdet.“

Die drei Prinzen sahen die Vortrefflichkeit dieses Rates ein, kehrten in ihre Residenz zurück und gelobten sich die gewissenhafte Befolgung der Bestimmungen ihres verstorbenen Vaters.